

## Weltladen für Plochingen in den Startlöchern

Gründungsveranstaltung des EINEWELT-Vereins Plochingen – Stadtverwaltung unterstützt das Projekt

Zahlreiche Menschen vor Ort setzen sich schon seit vielen Jahren für den fairen Handel ein. Seit dem Jahr 2016 ist Plochingen offiziell eine „Fairtrade-Stadt“. Inzwischen wurde diese Auszeichnung zum dritten Mal bestätigt – der faire Handel in Plochingen ist nachhaltig verankert. Aus der Fairtrade-Steuerungsgruppe entwickelte sich zwischenzeitlich eine eigenständige „Arbeitsgruppe Weltladen“, die vergangenen Monat den EINEWELT-Verein Plochingen gründete. Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses wird die Stadt Plochingen institutionelles Mitglied des Vereins und unterstützt die Einrichtung des Weltladens mit einer Anschubfinanzierung ideell und finanziell. Die Werkstätten Esslingen Kirchheim (WEK) sind beim Projekt mit im Boot und stellen dem Verein in der Marktstraße 30 Räumlichkeiten, die die WEK angemietet hat, für den Weltladen für zweieinhalb Jahre mietfrei zur Verfügung.

In der Steuerungsgruppe „Fairtrade Plochingen“, der Vertreter der örtlichen Vereine, Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten, des Stadtmarketings und der Stadtverwaltung angehören, wurde die Idee diskutiert, einen Weltladen in Plochingen ins Leben zu rufen. Die zwischenzeitlich gegründete „Arbeitsgruppe Weltladen“ hat sich in mehreren Sitzungen mit diesem Thema beschäftigt und sich mit Betreibern anderer Weltläden ausgetauscht. Neben fairem Handel spielen beim Weltladen Aspekte wie Umweltschutz, Ökologie, Nachhaltigkeit, Regionalität und Inklusion eine Rolle.

### Gleichberechtigte Partnerschaft und Bewusstseinsbildung als Ziel

Getragen wird der Weltladen durch den EINEWELT-Verein Plochingen. Auf seiner Gründungsversammlung, die im vergangenen Monat mit 26 Gründungsmitgliedern in der Stadthalle stattfand, beschloss der Verein seine Satzung und wählte den Vorstand.

Als Aufgabe und Ziel will der Verein alle Aktivitäten fördern, „die eine gleichberechtigte Partnerschaft für die Bevölkerung in den Ländern des globalen Südens und des globalen Nordens bewirken und ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen diesen Ländern bilden“. Er will den internationalen und transkulturellen Gedanken fördern, ebenso die Völkerverständigung, die Eine-Welt-Arbeit, die Entwicklungszusammenarbeit, den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Inklusion. Finanziell und materiell sollen gemeinnützige, sozial-integrative, genossenschaftliche und ähnliche Initiativen unterstützt werden. Zudem soll ein Bewusstsein durch Veranstaltungen, Publikationen und öffentliche Aktionen



Der neu gewählte Vorstand nach der Gründungsversammlung in der Stadthalle. Vorne v. l.: Die Beisitzerinnen Eva Gerstetter, Edith Haberzeth-Grau, Inge Waldschmidt sowie Susanne Martin (Schriftführerin); hinten v. l.: Harald Elmer (1. Stv. Vorsitzender), Geert Rüger (Kassier), die Beisitzerin Sabine Morlock, Dr. Jörg Eberle (1. Vorsitzender) und Markus Hekler (2. Stv. Vorsitzender).



Der Weltladen wird in das Geschäft in die Marktstraße 30 einziehen.

sowie durch den Kontakt und Austausch mit Menschen anderer Länder geschaffen werden.

Die Vereinsmitglieder wählten Dr. Jörg Eberle zum 1. Vorsitzenden. Das Thema, das alle verbindet, geht um „Eine-Welt“, sagt er. Uns gehe es in unserer Welt gut; „weil es uns so gut geht, möchten wir etwas zurückgeben“, beschreibt Eberle mit den Worten seines Stellvertreters Harald Elmer die Ausrichtung. Ein sozial-ökologischer, ein lokal-regionaler und ein Inklusionsgedanke liege dem Verein zugrunde. Für den Warenverkauf gelte als Grundvoraussetzung, dass „Herkunft und Produktion nachvollziehbar sein müssen“, so Eberle, und für die Arbeiter müsse es einen fairen Lohn geben. Eine Gruppe sei für den Einkauf der Waren zuständig, die teils jetzt schon Kon-

takte zum fairen Handel haben, erläutert Eberle. Daneben gebe es durch persönliche Kontakte und Vereine Verbindungen zu verschiedenen Ländern. Zudem sollen Produkte, die in den Werkstätten der WEK gefertigt wurden, verkauft werden.

### WEK stellen Laden zur Verfügung

Die WEK, die Kirchengemeinden sowie weitere Institutionen des öffentlichen Lebens unterstützen das Projekt. Der Weltladen kann Räumlichkeiten der WEK in der Marktstraße 30 in der Fußgängerzone nutzen. Die WEK haben die Räume dort zur eigenen Nutzung als Anlaufstelle angemietet und stellen diese dem Weltladen für die Mietdauer von zweieinhalb Jahren mietfrei zur Verfügung.

Fortsetzung auf Seite 4



## Fortsetzung von Seite 3

### Wird der Weltladen wohl noch im Advent eröffnen können?

Für die Stadtverwaltung begleitete Kulturamtsleiterin Susanne Martin federführend das Projekt. Bürgermeister Frank Buß sieht den Weltladen als einen „weiteren Baustein“ des Fairtrade-Aspektes. Es gehe darum, „Verantwortung für die Menschen dieser Welt zu zeigen“. Daher möchte die Stadtverwaltung das Projekt durch eine Mitgliedschaft im Trägerverein sowie durch einen Investitionszuschuss in Höhe von 10 000 Euro unterstützen.

Wie Susanne Martin im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft erzählte, seien etwa 30 Bürger aktiv am Projekt beteiligt. Die verabschiedete Satzung sei vom Dachverband für Entwicklungshilfe geprüft worden. Zur Gründungsveranstaltung hätte der Verein gerne „mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht“, um das Thema publik zu machen, aber aufgrund von Corona sei dies leider nicht möglich. Einen Termin für die Öffnung habe man aber schon im Auge: Da 40 Prozent des Umsatzes solcher Läden in der Weihnachtszeit gemacht werde, soll das 52 Quadratmeter große Ladengeschäft rechtzeitig vor Weihnachten öffnen. Aber: „Die Situation bremst uns aus, wir können uns leider nicht treffen“, weshalb man „mit gezogener Handbremse“ fahren müsse. Doch „es wäre schön, wenn der Weltladen Ende November oder zumindest in der Adventszeit noch eröffnen könnte“, hofft sie.

Neben der Bereitschaft der Unterstützung des Themas „Eine Welt“ verspricht

sich die Stadtverwaltung mit der Einrichtung des Weltladens in der oberen Marktstraße eine Stärkung der Fußgängerzone im Sinne der Wirtschaftsförderung.

In Plochingen fehle noch etwas, was umliegende Gemeinden schon seit einiger Zeit haben, stellte Dr. Jörg Eberle (CDU) fest. Der Weltladen repräsentiere den Fairtrade-Gedanken, der mit Schwung angekurbelt werde. Beim ersten Aufruf seien schon 30 Interessierte dabei gewesen. Die CDU-Fraktion unterstütze den Beitritt der Stadt zum Verein und die Bereitstellung von 10 000 Euro dafür.

Peter Raviol (SPD) sieht den Weltladen als wichtigen Meilenstein, um beim Thema Fairtrade voranzukommen. „Wir stehen alle voll dahinter und unterstützen dies“, so Raviol. Die Stadt setze mit dieser Investition ein Zeichen. Die Gemeinderäte forderte er auf, Mitglied im Verein zu werden, um Multiplikatoren zu sein.

Als „absolut erfreulich“ bezeichnete Peter Blitz (OGL) die Vereinsgründung und den Weltladen. Aus der Fairtrade-Stadt werde nun „ein Schuh draus“. Es sei wünschenswert, dass sich dieses Thema weiterentwickle und es sei ein Glücksfall, die Räume dafür von den WEK zu bekommen.

Harald Schmidt (ULP) dankte für das Engagement für die „gute Sache“. Er fragte, was nach den zweieinhalb Jahren Mietfreiheit wohl passiere.

### Hoch motivierte, ehrenamtliche Mitarbeiter

Susanne Martin hält das Projekt für „ambitioniert“, aber es gebe Hilfestellung von anderen Eine-Welt-Läden. Ein kleines

Kernteam sei „unheimlich engagiert bei der Sache“. Das Interesse sei groß, schließlich sei es „eine Herzensangelegenheit“. Die Leute dort seien „emotional dabei“, so Martin, und alle seien „wild entschlossen, den Gedanken weiterzutragen“, ergänzt Eberle. Sobald der Laden eingerichtet wäre, würde sich eine Eigendynamik entwickeln, ist Martin überzeugt. Interessierte Ehrenamtliche sollen für den Verkauf geschult werden.

Die mietfreien zweieinhalb Jahre sieht Martin zunächst einmal als schöne Voraussetzung mit Option auf Verlängerung. In Altbach habe sich der Weltladen nach zwei Jahren selbst getragen. „Wir hoffen, dass dies hier auch so ist“, meinte sie. Da die WEK mitinvolviert seien und weiter dort ihren inklusiven Stützpunkt in Plochingen betreibe, sei eine inklusive Mitarbeit, ähnlich wie im Café Morlock oder im Einkaufsmarkt „Ums Eck“, denkbar.

### Stadt Plochingen wird institutionelles Vereinsmitglied und schiebt das Weltladenprojekt finanziell an

Die Tatsache, dass es institutionelle als auch Einzelmitgliedschaften im Verein gebe, diene dem Geschäftsmodell und erhöhe die Akzeptanz, ist Frank Buß überzeugt. Zudem habe man dadurch, dass die WEK mit dabei seien, gute Voraussetzungen für ein Gelingen.

Die Gemeinderäte waren sich einig, dass die Stadt Plochingen institutionelles Mitglied im Verein „EINEWELT Plochingen“ werden soll. Zudem soll der Verein bei seinem Vorhaben der Einrichtung eines Eine-Welt-Ladens finanziell unterstützt werden.